

IN DER EINEN WELT ZUHAUSE

DIE ENTSTEHUNG DER MODERNEN WELTBÜRGERBEWEGUNG

Im Jahr 1948 wurde während der UN-Generalversammlung in Paris, die am 10. Dezember die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedete, vergessene Geschichte gemacht. Die auch heute noch aktive Weltbürgerbewegung fand ihren damaligen Höhepunkt in der Besetzung der UN-Vollversammlung, bei der unter dem Namen "Operation Oran" u.a. von Albert Camus eine Weltbürgererklärung verlesen wurde.

Von Stephan Mögle – Stadel

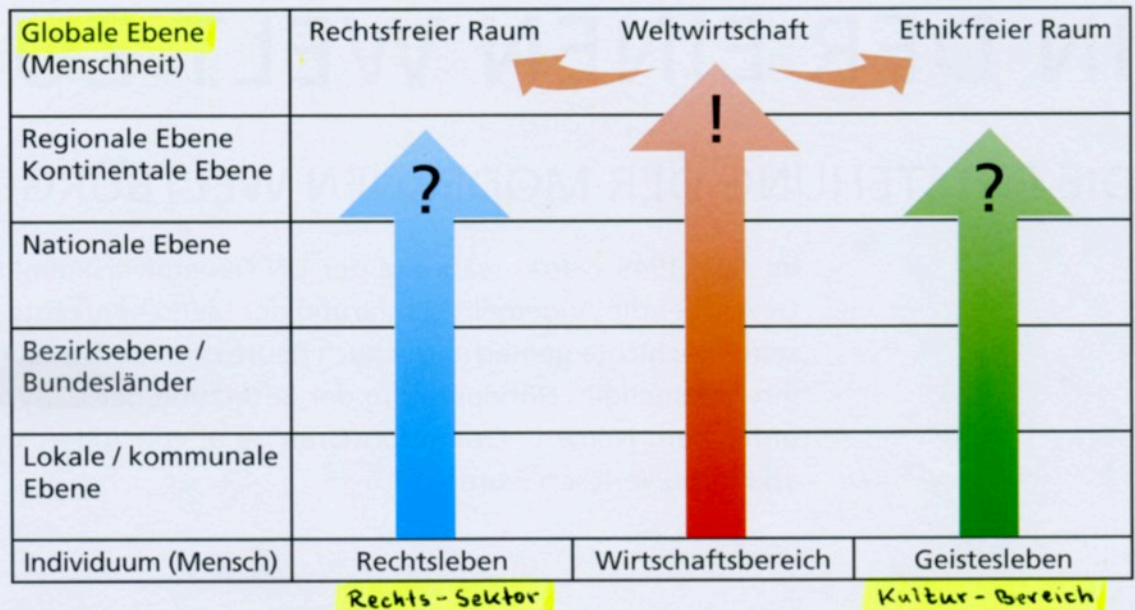
Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg folgerte Garry Davis 1947, daß die Wurzel des Krieges im Nationalstaat stecke. Inspiriert von Cord Meyers "Peace or Anarchy" and Clarence Streits "Union Now" entdeckte der ehemalige US-Bomberpilot als Alternative zum Krieg der Nationalstaaten eine Weltföderation als völkerrechtliches Mittel zum Weltfrieden. Am 25. Mai 1948 gab Davis im US-Konsulat in Paris seine Staatsbürgerschaft ab, um zu zeigen, dass "die Dominanz des Nationalstaats weder blutig bekämpft noch untätig befolgt werden muss". Tatsächlich existiere er in Wahrheit nur in Einbildungen jener, die ihn bekämpften oder verteidigten. "Wenn es mir gelänge, in dieser Welt wenigstens eine zeitlang ohne nationalstaatliche Anerkennung zu überleben, dann hätte ich den Ausschließlichkeitsanspruch des Nationalstaats mitten ins Herz getroffen", meinte Davis.

Am 11. September 1948 entdeckte Garry Davis auf der Titelseite der Pariser Ausgabe der International Herald Tribune ein Bild, auf dem der französische UN-Delegierte Robert Schumann dem damaligen UN-Generalsekretär Trygve Lie einen goldenen Schlüssel aushändigt. Das Palais de Chaillot in Paris wurde damit für die Dauer der UN-Generalversammlung symbolisch in die extraterritoriale Hoheit der UNO übergeben. Diese Konstellation war wahrlich ein Geschenk der Geschichte, oder – je nach Weltanschauung – des Himmels: Morgen mußte der staatenlose Weltbürger laut "refus de séjour" Frankreich verlassen haben oder Gefahr laufen, interniert

zu werden.

Am Morgen des 12. September fuhr Davis mit der Metro zum Trocadéro und stand um sieben Uhr vor dem weißen Marmor des Palais de Chaillot, das noch verschlossen war. So quartierte er sich und seine Reiseschreibmaschine einige Tage vor der offiziellen Eröffnung der UN-Versammlung auf dem





gegenüberliegenden, internationalen Boden von UN-Restaurant und -Sekretariat ein. Dem französischen Wachmann machte er begreiflich, daß wenn er ihn auf französischen Boden hinauswerfen wolle, er gegen Gesetze und Anweisungen seines eigenen Staates verstoße, welcher ihn, den Staatenlosen, mit heutigen Datums seines Territoriums verwiesen habe, so daß er gezwungen sei, auf dem internationalen Boden dieses der UNO zeitweise überlassenen Gebäudes Asyl zu suchen. Soviel juristisch begründete Sophistik war für die mittlerweile versammelten Wachmänner zuviel. Sie zogen ab, höheren Ortes neue Anweisungen einzuholen. Dabei stießen sie fast mit den ersten Journalisten und Fotoreportern zusammen. Das Ereignis war weltweit für viele Presseleute im bislang farblosen Vorfeld der kommenden UN-Vollversammlung die vermißte human interest story. Je nach politischem Couleur wurde Davis zum Helden oder Narren gemacht. Aber immerhin 100 Zeilen mit Foto wert. Zunächst bewegte es den in Paris schon anwesenden UN-Untergeneralsekretär Konstantin Zinchenko, den Vertreter der UdSSR, zu einer Stellungnahme gegenüber der Presse: "Davis ist ein Welt-Kind. Die Charta sieht nicht vor, daß die UN Kindermädchen spielt. Staaten mögen beitreten, Bürger in Windeln – Njet!".

Die vermeintlichen Bürger-in-Windeln begannen derweilen mit den Füßen und ihren Gesten zugunsten der noch jugendlichen aber zukunfts- und verantwortungsbewußten Weltbürger-Idee abzustimmen. Ein Quäker brachte einen Schlafsack, ein anderer

eine Decke. Eine alte Dame übergab mit einem gemurmelten "que dieu soit avec vous" Brot, Käse und eine Flasche Rotwein. Die Menschenmenge vor den Stufen und dem Vordach um das UN-Restaurant, wo Davis nächtigte, wuchs täglich und auch die Säcke mit Post, adressiert an "Weltbürger Garry Davis, Palais de Chaillot, Paris". Die meisten Briefe und Karten kamen aus Frankreich und Deutschland und wurden von einigen mittlerweile befreundeten Journalisten auf passende Zitate hin quergelesen.

Aber nicht nur für Tausende vom Nationalismus und Faschismus verführte und nun führerlose Zeitgenossen wurde Garry Davis nun Ansprechpartner für ein neues und zukunftssträchtigeres Sinnbild namens Weltbürgertum und gemeinsamer Weltregierung, sondern auch für die Philosophen und Literaten seiner Zeit. Als erster suchte ihn die intellektuelle Erscheinung eines Robert Sarrazac heim. Befragt nach seinen Plänen erklärte Davis, daß er die UN-Delegierten in Paris dazu auffordern wolle, eine völkerrechtliche Weltverfassung zu entwerfen. Sarrazac empfahl Davis einen "Conseil d'Avis", eine Art geistigen Solidaritätskreises einer Gruppe führender, zunächst französischer Intellektueller, welchen er für ihn organisieren wolle. Damit gewann die bisherige Ein-Mann-Demo eine neue Dimension.

Ende September hatte sich das UN-Sekretariat mit dem französischen Innenministerium abgesprochen, den "Fall Garry Davis" zu lösen, indem die Franzosen ihm einen "titre d'identité" ausstellten und sei-

Quelle:
Stephan Mögle-Stadel: Die Unteilbarkeit
der Erde, Globale Krisen, Weltbürger-
tum und Weltföderation. Eine Antwort
an den Club of Rome 1996.

www.welt-buerger.org
www.worldcitizen.org

ne Aufenthaltserlaubnis um drei Monate verlängerten, so daß er nun das zu publikumswirksame Asyl auf dem UN-Territorium verlassen konnte. Da diese interne Absprache keine gesetzliche Grundlage hatte, weigerte sich der Weltbürger, eine solche Sonderbehandlung anzunehmen und wurde kurzerhand in einer nächtlichen Aktion von der französischen Polizei vom "exterritorialen" Gelände der UNO entfernt. Nach der Aktion war das UNO-Territorium von starken Polizeikräften abgesichert. Zwischenzeitlich war Robert Sarrazac aktiv geworden und hatte sein ganzes Gewicht mit einem Artikel zugunsten von Garry Davis im "Combat", dem führenden Blatt der französischen Intelligenz, in die Waagschale geworfen.

Das Gründungstreffen des "Conseil de solidarité" fand Mitte Oktober vor versammelter internationaler Presse statt. Weltbürgerliche Übereinstimmung in der ideologischen Verschiedenheit war die Hauptattraktion und eine Quelle des Erstaunens für viele Journalisten. Gekommen waren etwa der Romancier Albert Camus, der Dichter und Maler André Breton, die Herausgeber des "Combat" und des "Franc-Tireur", Claude Bourdet und Geroge Altman, der katholische Abgeordnete und Resistance-Führer Abbé Pierre, der Maler Jean Hélion, die Direktorin von Radio Frankreich, Madelaine Paz, Louse Guieyese vom Vorstand der "Freunde Ghandis", der prote-

Mit-Gründer der Weltbürgerbewegung
1984 Garry Davis (links) und Ste-
phan Mögle-Stadel (rechts), der die
Weltbürgerbewegung in Deutschland
repräsentiert, zusammen auf der Frank-
furter Buchmesse.



stantische Geistliche Henri Roser, die Herausgeber von "Esprit" und "Libération", Emmanuel Mounier und Louis Martin-Chauffir sowie der Gewerkschaftsführer Kobloth-Décroix und der Financier Louis Rosen, womit die Teilnehmerliste immer noch nicht abgeschlossen ist. Die Botschaft des Weltbürgertums wurde von den Medien tiefsinniger und seriöser betrachtet. Der New Yorker anerkannte: "Mr. Davis ist im Gleichschritt mit dem Universum. Wir anderen marschieren zum Klang eines geplatzten Trommelfells" und der konservative Manchester Guardian bemerkte, der "Weltbürger Garry Davis ist ein Mann, mit dem zu rechnen ist". Das Time Magazine revidierte seine frühere Charakterisierung als "Verrückten" und kennzeichnete den – ehemaligen – Amerikaner nun als einen Menschen "von klugem Verstand, der seine Kollegen der französischen Intelligenz permanent überrascht", während sich Garry Davis bewußt wurde, daß er nun ein offizieller Presseagent für die Menschheit geworden war. Einige einflußreiche Publizisten begannen langsam Gefallen daran zu finden, mit Hilfe des Kosmopolitikums Davis die Staatsführungen und UN-Bürokraten bloßzustellen. Der amerikanische Kolumnist Ansel Mowrer etwa gab Davis den Tip, daß Trygve Lie eine Art Weltsicherheitstruppe plane und er sich doch als erstes Mitglied anbieten solle – am besten öffentlich vor der UN-Vollversammlung.

19. November 1948

Dies war der Impuls für die "Operation Oran". Der von Sarrazac ausgearbeitete Plan war, einige Beiratsmitglieder zusammen mit Davis in die teilweise öffentliche Generalversammlung einzuschleusen. Dort sollte Davis dann in einem entscheidenden Augenblick den Balkon überspringen und vor den Delegierten und TV-Kameras eine einminütige Erklärung zugunsten einer Weltregierung abgeben. Mitglieder des "Conseil de solidarité" sollten genau zu diesem Zeitpunkt im gegenüberliegenden Restaurant eine Pressekonferenz eröffnen, die Bedeutung dieser Inszenierung erklären und um die Solidarität der Presse werben.

Am Freitag, den 19. November 1948 fand die Aktion statt, die sich am nächsten Tag auf den Titelseiten der Weltpresse wiederfand und der entstehenden

Weltbürgerbewegung einen weiteren wesentlichen Impuls gab. In der **Sitzung** der **Generalversammlung** ging es um die atomare Spaltung und deren Kontrolle im Ost-West-Spannungsverhältnis. Die Atmosphäre war geladen. Nach der Rede des jugoslawischen UN-Delegierten schwang sich **Davis** über die Balkonabsperrung, **lief zum Mikrophon** und begann zu sprechen: "Herr Vorsitzender, ich unterbreche hiermit im Namen des Weltvolkes, welches hier nicht vertreten ist..." Lautstark protestierend wurde der Weltbürger aus dem Saal entfernt. Während die Wachen draußen mit ihm beschäftigt waren, begann im Saal die eigentliche, dann halbstündige Aktion. **Sarrazac proklamierte die Oran-Erklärung**, nach ihm gaben andere Weltbürger in verschiedenen Sprachen Variationen des Themas wieder. Bald darauf kamen Unterstützungstelegramme aus aller Welt, so etwa von Albert Schweitzer und Albert Einstein.

Die Bürger von Paris en masse zu mobilisieren und um Charakter der weltbürgerlichen Idee als soziale Bewegung öffentlich zu demonstrieren, organisierte das Conseil kurzfristig eine Veranstaltung sechs Tage vor der Beschlußfassung über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember. Im Salle Pleyel kamen 3.000 Menschen zusammen, etwa 2.000 weitere mußten vor dem überfüllten Gebäude stehen. **Am Tage vor der Beschlußfassung am 9. Dezember füllten 20.000 Menschen das Pariser Vélodrome d'Hiver** – das gelang damals normalerweise nur zwei Figuren: dem KP-Chef Thorez und General de Gaulle.

Grußtelegramm von Albert Einstein an die Versammlung im Salle Pleyel, 3. Dezember 1948

Ich spreche mit Vergnügen dem jungen Kriegsveteranen Davis meine Anerkennung für sein Opfer zugunsten der Wohlfahrt der Menschheit aus. Indem er willentlich seine staatsbürgerlichen Rechte aufgab, machte er sich selbst zur "staatenlosen Person", um für die natürlichen Rechte derer zu kämpfen, die stumme Zeugen des tiefen moralischen Standes unserer Zeit sind. Die schlimmste Form der Sklaverei, welche die Völker bedrückt, ist die Militarisation der Völker, aber diese Militarisation ist das Ergebnis der Furcht vor neuer massenhafter Vernichtung in einem drohenden Welt-Krieg. Der gut gemeinte Versuch, die Situation durch die Gründung der Vereinten Nationen zu meistern, hat sich als bedauerlich ungenügend erwiesen. **Eine übernationale Einrichtung** muß genug Kraft haben und unabhängig sein, um die Probleme der internationalen Sicherheit lösen zu können. **Weder kann noch darf man diesen entscheidenden Schritt der Initiative den Regierungen überlassen.** Nur der unbeugsame Wille des Volkes kann die Kräfte freisetzen, die für einen solch radikalen Bruch mit den alten und überlebten Traditionen der Politik nötig sind.

Ich grüße die Versammlung als einen ernsthaften Versuch, einer äußerst wichtigen Mission unserer Generation behilflich zu sein.

Velodrome d'Hiver → nahe dem Eiffelturm gelegen, die alte Winterradrennbahn, wo die deutschen Besatzer und die französischen Behörden 1942 zeitweilig ca. 13.000 Juden internierten, vor deren Abtransport nach Auschwitz... Ein wahrhaft denkwürdiger Ort, acht Jahre später, für eine Weltbürger-Versammlung... →

Kosmopolitische Bibliothek am Campus 2 in Eisenstadt.



WELTGEWISSEN

Pannonisches Forum für Europäische Bildung in weltbürgerlicher Absicht